

# Grubenweg wird erst 2018 saniert

Gemeinderat tagte – Antrag aus Antenring auf Schülerbeförderung

**Perkam. (eam)** Eine relativ kurze Tagesordnung hatte der Gemeinderat Perkam in der Sitzung am Montag abzuarbeiten. Die Fassung eines Billigungs- und Auslegungsbeschlusses für das Deckblatt für das Gewerbe-/Mischgebiet Stahl wurde einstimmig beschlossen. Für das Baugebiet Mühlweg in Radldorf wurde die offizielle Widmung mit dem Straßennamen „Tassiloweg“ vorgenommen. Die Sanierung des Grubenweges in Pilling-Siedlung muss ins nächste Jahr verschoben werden, da dem Wasserzweckverband eine Grunddienstbarkeit noch nicht vorliegt.

Das Bauvorhaben am Kirchweg wurde bereits in früheren Gemeinderatssitzungen vorgestellt, wie Bürgermeister Hubert Ammer erläuterte. Der rechtskräftige Bebauungs- und Grünordnungsplan widerspricht der Bauplanung der Bauherren, deshalb werde ein Deckblatt für das Gewerbe-/Mischgebiet am Kirchweg notwendig. Im Deckblatt werden nun auch weitere Dachformen, als ursprünglich vorgesehen, zugelassen.

## **Straße heißt „Tassiloweg“**

Die Änderungen wurden bereits mit dem Landratsamt abgesprochen und der Aufstellungsbeschluss werde im vereinfachten Verfahren durchgeführt, wie Hubert Ammer erläuterte. Die Erschließung des Wohnbaugebietes Mühlweg, in Radldorf wurde mittlerweile abgeschlossen, wie Ammer erläuterte. In einer früheren Sitzung habe man sich bereits auf den Straßennamen „Tassiloweg“ geeinigt, für die ver-

kehrrechtliche und offizielle Widmung ist ein Gemeinderatsbeschluss notwendig, so Ammer. Der Widmung wurde einstimmig zugestimmt. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde die Rücknahme der Ausschreibungen für die Mehrzweckhalle wegen der immensen Kostenüberschreitung beschlossen. Nun wurden alle Firmen darüber unterrichtet, zur Vermeidung von Formfehlern wurde eine Rechtsanwaltskanzlei eingeschaltet, wie Ammer erläuterte. Bislang sind keine Rückmeldungen von an der Ausschreibung beteiligten Firmen eingegangen.

## **Keine Wendemöglichkeit für den Schulbus**

Der Gemeinde liege ein Antrag aus Antenring auf Schülerbeförderung vor. Das Busunternehmen, dass die tägliche Schulkinderbeförderung vornimmt, habe bereits signalisiert, dass Antenring nicht mit dem großen Schulbus angefahren werden kann, da keine Wendemöglichkeit bestehe und der Bus ohne Einweiser nicht rückwärtsfahren darf. Grundschulern stehe ab zwei Kilometer und Hauptschülern ab drei Kilometer eine Schülerbeförderung zu, erläuterte Ammer, das Verfahren laufe noch, es wurde noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Mehrmals gab es mit einer Gruppe unorganisierter Jugendlicher, die das Jugendheim nutzen, Probleme, wie der Bürgermeister informierte. Ein zweiter Versuch, beim dem den Jugendlichen das Jugendheim wieder zur Verfügung stand, scheiterte ebenfalls. Diese Gruppe von Jugendlichen darf das Jugendheim wegen Nichteinhaltung

der getroffenen Vereinbarungen nicht mehr nutzen, zudem auch die Gemeinde in der Verantwortung stehe, gab Hubert Ammer zur Kenntnis.

## **Überschwemmung nach Gewitterregen**

Die Oberflächenwasserableitung in Pilling, Am Steg, wurde von den Grundstücksanliegern geregelt, wie Hubert Ammer informierte. An der Thalkirchener Straße kam es beim Gewitterregen am 15. August wieder zu einer Überschwemmung einer Hofstelle. Die Situation wurde bereits im letzten Jahr von Bürgermeister Hubert Ammer und Gerhard Reisinger vom Ingenieurbüro Sehlhoff besichtigt. Es ist geplant, den Bürgersteig auf einer kurzen Distanz abzusenken, um bei Starkniederschlagsereignissen eine Abflussmöglichkeit in Richtung Bahndamm zu schaffen.

Diese Maßnahme sollte mit der Umgestaltung des Schulparkplatzes realisiert werden. Da aber der Umbau von einem Teilbereich des Schulparkplatzes aus verschiedenen Gründen ins nächste Jahr verschoben werden musste, ist dies bisher noch nicht realisiert worden. Ebenso muss auch die Sanierung des Grubenweges in Pilling-Siedlung verschoben werden.

Der Wasserzweckverband plant am Grubenweg die Neuverlegung der Wasserversorgung, im Zuge dessen würde die Gemeinde die Straße sanieren. Da aber dem Wasserzweckverband eine Grunddienstbarkeit noch nicht vorliegt, muss das Projekt verschoben werden. Damit verzögert sich auch die Straßensanierung.